0 5. Feb. 2009

05. For 2009 Ro PDU

Bürgermeister der Stadt Bergisch Gladbach Herrn Klaus Orth

im Hause

Bergisch Gladbach, 3. Februar 2009

"Mobile Knöllchen"
Anfrage für die Ratssitzung am 17. Februar 2009

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Strafzettel für Parkvergehen werden ja auch in Bergisch Gladbach seit einiger Zeit mit elektronischen Geräten erfasst und der "Parksünder" erhält sofort einen ausgedruckten "Strafzettel".

Hierzu fragen wir:

- 1. Wie werden die Daten von den Geräten zur Stadt übertragen? Müssen die entsprechenden Mitarbeiter die Erfassungsgeräte persönlich abholen/wegbringen und auslesen lassen? Wie viel Arbeitszeit wird hierfür verwenden?
- 2. Wie werden die entsprechenden Mitarbeiter, ggf. auch kurzfristig, koordiniert?

Vor diesem Hintergrund möchten wir auf das Verfahren hinweisen, dass bereits seit 2007 in der Bundesstadt Bonn genutzt wird. Hier sind alle Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung, die mit der Überwachung der parkenden KfZ betraut sind, mit BlackBerry Smartphones ausgestattet. Die Daten werden automatisch an die Stadt übertragen, ein "Auslesen" in der Verwaltung ist nicht mehr notwendig, somit werden dort auch diese Wege (und somit Zeit) für die Mitarbeiter/innen eingespart.

Zudem kann die Stadt die entsprechenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeitnah über SMS/E-Mail koordinieren und Einsatzpläne verschicken.

Durch die Anbindung an das städtische Intranet können die Mitarbeiter/innen in Bonn auch Auskünfte an Bürger/innen erteilen. (Quelle: Zeitschrift "Kommune 21" Februar 2009).

Hierzu fragen wir:

- 3. Ist eine Übernahme des Bonner Systems für die Bergisch Gladbacher Stadtverwaltung denkbar?
- 4. Welche Kosten würden einmalig/laufend anfallen?
- 5. Könnte durch das System die Arbeitszeit der Mitarbeiter/innen konstruktiver eingesetzt werden, da die Wege von/zur Stadt und das Auslesen der Geräte entfällt?

Mit freundlichen Grüßen

Peter Mömkes

Fraktionsvorsitzender

Lennart Höring

Mitglied des Stadtrates